

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießler

58. Jahrg.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 65 Pf., monatlich 22 Pf., ohne Postbestellgebühr. Nur Postbezug. Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend. — Jahrl. 120 Nummern.

Leipzig, den 20. Mai 1920

Einzelgenpreis: Berlin, Fortbildungs-, Arbeitsmarkt- und Todesanzeigen 20 Pf., die sonstigen Anzeigen 60 Pf. die Seite. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 55

Da eine unterwegs befindliche Papierladung nicht mehr zu dieser Nummer eintraf, konnten nur noch vorhandene Bogenrollen Verwendung finden, weshalb der Umfang auf zwei Seiten beschränkt werden mußte. Wir bitten bei dieser Gelegenheit nochmals, unsere Papierkaufleute mehr zu berücksichtigen und mit Einlieferungen stärker zurückzufallen.

Von der Prinzipalstagung

Aber die am 8. und 9. Mai in Leipzig abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins bringen wir nach der „Zeitschrift“ eine knappe Selprechung, da die für diese Nummer vorgesehene Nachlese von den uns berührenden verschiedenen Matagungen bei nur zwei Seiten Raum leider zurückgestellt werden mußte.

Herr Willein begann (wie im Tarifausschusse) mit der Mitteilung von seiner Amtsniederlegung im Tarifamt. Man sei mit seiner Tätigkeit nicht mehr einverstanden. Daß die Verbindung von zwei so entgegengesetzten Ämtern (Vorsteher im Tarifamt und in der Abwehrorganisation) zu diesem Ende führen mußte, haben wir ja vorausgesetzt. Aus Opportunitätsrücksichten, zur Vermeidung eines Schwebobus bei drückender Regelung, habe das Tarifamt die Brot- und Kartoffelzulage bewilligt, was bekanntlich gerade in der Provinz sehr verschmüpft hat und in der Hauptversammlung von neuem bekräftigt wurde. Der Schiedspruch, der Kapp-Putsch und das Abkommen Willein-Seib spielten in dem Willein Referat eine nicht geringe Rolle. Die Seltungen hätten vielleicht ein oder zwei Tage einen Streik hingenommen, dann hätten die bürgerlichen Parteien bestimmt wieder erscheinen gefordert. Es ergab sich aus der Debatte, daß sogar die Berliner Prinzipale gegen dieses Abkommen waren. Das mag mitbestimmend gewesen sein für den Rücktritt des Herrn Willein. Aber die Tätigkeit der Abwehrorganisation äußerte er sich zufriedenstellend; es läßt sich aber un schwer herausfühlen, daß das Dazwischenkommen des Kapp-Putches mit den großen Verkehrsstörungen im Gefolge die eigentliche Absicht entscheidenden Widerstandes gegen die Durchführung des Schiedspruches zunächst machte. An der Abwehrorganisation ist jedoch nach den Andeutungen im Bericht manche Auslegung gemacht worden. Ihre in Abereinstimmung mit der Seltungsverlegerorganisation erfolgende Siltverlegung nach Leipzig und die Erneuerung des Zentralarbeitsausschusses lassen auf eine noch strammere Handhabung künftig schließen. Wie mit dem Ausspruch eines sonst ganz verständigen Prinzipalfunktionärs, es dürfte keine Nebenregierung (womit fälschlicherweise das Tarifamt gemeint ist) neben dem Tarifausschusse geduldet werden, die Abwehrorganisation an sich und ihre noch schroffere Zweckerfüllung zu vereinbaren ist, wird bei nächster Gelegenheit im Tarifausschusse eingehender zu untersuchen sein.

Der Bremer Streik hat allerdings der Abwehrorganisation sichtlich die Segel gebüht. In allen Variationen wurde, nach einer vorausgehenden ausführlichen Schilderung dieses Vorganges durch einen Bremer Delegierten, von einem unbestreitbaren Erfolge der Prinzipale dabei gesprochen. Im „Seltungsverlag“ sind gleichzeitig die Lehren des Bremer Streiks in so anschaulicher Weise erörtert worden, daß man wirklich sagen muß, die Prinzipale haben an diesem Schulbeispiel, wie ein jeder in organisiertem Zusammenarbeiten selbst Hand anzulegen hat, alles gelernt. Es ist nur immer wieder zu beuarnen, daß eine größere Mitgliedschaft unserer Organisation der gesamten Prinzipalität damit auf gangbare Wege, sich wochenlang zu helfen, gewiesen hat. Der Fall Königshagen kam bei dieser Gelegenheit auch wieder zur Sprache. Es wurde verlangt, daß bei solchen Konfliktfällen die sozialdemokratischen Betriebe nicht mehr Papier erhalten, als ihnen zusteht.

Die Demonstration in Breslau gegen der Tarifgemeinschaft entfangenberechte schließliche Prinzipalstreik fand als „terroristisches Verhalten“ Anführung. Wegen die un'ren Referat bekannten Ausstüßbestrebungen (Tarifgemeinschaft und Deutscher Buchdruckerverein) wurden effliche kräftige Töne angeschlagen. Ein Redner, der sich

in organisatorischer und preistariflicher Richtung als Reformator aufspielen wollte, dafür aber einige kalte Wasserstrahlen in Kauf nehmen mußte, meinte: „Wir dürfen nicht ausliegen, wir müssen zusammenstehen“. Was sich sehr schön ausnehmen müßte.

Das Thema Großstadt und Provinz erfuhr stärkere Beleuchtung. Die Provinzinteressen müßten entschiedener im Tarifausschusse vertreten werden. Die Differenzierung der Löhne zwischen Großstadt und Provinz sollte größer werden. Auch einer regionalen Regelung der Tarifverhältnisse wurde das Wort geredet; woraus unsre Kollegen in der Provinz erleben können, daß die zentralen Vereinbarungen für sie unbedingt das Beste sind. Der eine Provinzredner konnte gar nicht genug erzählen — er tat das auch im Tarifausschusse, wenn auch nicht ganz so überschwänglich — über die guten Verhältnisse in den Provinzorten und die namentlich in Schlessen vorankommenden Buchdruckerlöhne; was wir hier nochmals bezweckeln möchten. Von kompetenter Stelle wurde darauf hingewiesen, daß der Lohnabstand zwischen Großstadt und Provinz doch ganz beträchtlich sei. Gerade mit Rücksicht auf die Provinz hätten die Prinzipalvertreter im März dem Schiedspruch nicht zugestimmt. Mit der Delegation von drei Provinzvertretern zu den Verhandlungen des Tarifausschusses unter Ausschaltung der eigentlichen Kreis- und Organisationsvertreter wurde dann den Schmerz der Provinz ein Pfalter anferlegt. Zwei dieser streifbaren Provinzhelden suchten im Tarifausschusse den Staat zu retten.

Seltungsverlegerverein und Deutscher Buchdruckerverein wurden zu Schutz und Trutz auf dem Lohngebiete aufgenommen. Dr. Haber, der Vorsitzende der erstgenannten Organisation, erklärte, die viel angegriffene Bewilligungsfreudigkeit der Seltungsverleger sei nur so lange als gegeben zu betrachten gewesen, wie das Gewerbe ertragsfähig zu nennen war. Sehr verlickerte er feierlich festes Zusammenstehen; keine Salzfik der Geßillen könne die beiden Gruppen trennen. Das fand stürmischen Beifall. Von anderer Seite wurde in überschäumendem Verdrüßerungsbrange verlangt, Prinzipale und Seltungsverleger müßten durch dich und dünn zusammengehen.

In bezug auf die Tarifausschubverhandlungen wurde viel geredet. Absolute Vollmacht — Bedingte oder unbedingte Markshoute; das waren wie bei Hamlet die Fragen über Sein oder Nichtsein. Es wurde dafür und dagegen gesprochen, vor allen Dingen aber den Vertretern das Rückgrat gestiftet. Ein Berliner Prinzipal machte einen guten Anlauf, sagte, der Geßille könne verlangen, daß ihn sein Beruf nähre, dann schlug er um und verlangte Erhöhung der Arbeitszeit und Erhöhung der Arbeitsleistung. Die große Provinzkanone legte gegen weitere Bewilligungen los; es kam aber doch anders. Einstimmig wurde ein Antrag auf motivierte Kündigung des Tarifs angenommen! Das steht, wie sich aus der Verhandlungsfolge ergibt, im Zusammenhang mit der Zusammenfassung der verschiedenen graphischen Berufsgruppen in einen Manteltarif. Mit den Einzelarbeitsverträgen müßte Schluss gemacht werden. Also: Ihre Prinzipale können auch radikal-fortschrittlich sein; sie haben jedoch dann ihr Aber dabei. Der Reichsbuchbinderarif wurde darauf in motivierter Form, über die indes nichts verlaufte, abgelehnt, der Eintritt in neue Verhandlungen jedoch offen gelassen. Der Vertreter der Prinzipalorganisation bei den Reichsarbeitsverhandlungen in Weimar empfahl unter bestimmten Voraussetzungen die Anerkennung des Buchbinderarifs, wie er sie in Weimar schon in Aussicht gestellt hatte, aber er drang nicht durch. Ein schließlicher Vertreter hatte vorher zu stark eingeschoben. Es geht halt einmal wieder im besten Lichtsachurs, denn während der Tarifausschubverhandlungen war zu hören, daß der so und so oft im Dräus verlenkte Siltarbeiterarif nun wieder „empor zum Licht“ gelange.

Der Tarifarif bildete einen breiten Diskussionsrahmen. Es gab Vorwürfe über Verabkündigungen und spibige Retourkuffchen. Die erstgenannten Fortschritte wurden beachtenswert genannt, aber zur besseren Durchführung ein Arbeitsprogramm beraten und dreizehn Verpflichtungen das Wort geredet.

Die Vereinsbeiträge wurden verdoppelt und der Obolus zum Streikfonds (Fonds für besondere Zwecke) ebenfalls, dafür wird es auch doppeltes Sterbegeld geben. Die „Zeitschrift“ soll einen neuen Hauptschriftleiter erhalten, da Herr Wiener nach 32 Jahren Amtsdauer nun in den Ruhestand treten wolle. Ein sichtlich Volkswirtschaftler kommt in die Hauptgeschäftsstelle und andre Kräfte werden für weitere wichtige Posten gesucht.

Die Leipziger Prinzipalstagung hat wieder manches eingetrakt und wird die Sorgenfallen von den Siltren der bedrückten Oberhäupter weggebüßt haben. Zwischen Deutschem Buchdruckerverein und Seltungsverlegerorganisation ist ein fester Kontakt geschaffen worden, der den auf Geßillenseite, die in Sonderbegehren glauben gewerkschaftliche Pionierarbeit glänzen lassen zu können, schwer das Konzept verdrüßt. Der Bremer Streik aber hat mit seinem Ausgange den Prinzipalen den Rücken zur Tarifausschubstiftung mehr als jede anporneude Rede der Provinzherrschaften gestiftet und ist darum auch ein fester Wille für die außerordentliche Tagung gewesen. Ja, unsre modernen Gewerkschaftsstrategen, sie verstehen, den Unternehmern das Rückgrat gründlich abzugewöhnen!

□ □ □ □ Korrespondenzen □ □ □ □

Frankfurt-Offenbach. (Schriftschneidervereinsgung.) Am 11. Mai tagte im Frankfurter Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung, die entsprechend der Wichtigkeit ihrer Tagesordnung sehr gut besucht war. Es galt in der Hauptsache, darüber zu beraten, wie dem merkwürdigen Verhalten der hiesigen Prinzipalität zu begegnen sei, die unsre Tarifsache mit einer Flaube behandelt, deren Ursachen wohl tiefer liegt als im bloßen „Zeltmangel“. Bekanntlich sind die Schriftschneider korporativ dem Verein aller in Schriftgießereien beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen beigetreten, und der in Berlin im November 1919 für diese geschaffene Reichsarif hat somit auch für uns Geltung, soweit es den Manteltarif betrifft. Leider verhinderte damals die plötzlich eingetretene Verkehrshperre die Beratung der Aikordfrage für unsre Spezialfach. Um trotzdem zum Ziele zu gelangen, verkündigten sich die Prinzipalvertreter mit den Vertretern der Geßillen noch dahin, daß möglichst vor dem 1. Januar 1920 der Aikordarif für Matrizenbohrer (Maschinenschriftschneider) in Berlin, derjenige für Handschriftschneider in Frankfurt a. M. zustande gebracht werden sollte. In Berlin ist es denn auch gelungen, mit 1. Januar d. J. einen neuen Matrizenbohrerarif zur Einführung zu bringen, während sich für Frankfurt das trostlose Bild ergibt, daß der vorgeschlagene Handschneiderarif überhaupt noch nicht zur Verhandlung kam, und daß in der Sache der Matrizenbohrer von der Prinzipalität bis jetzt eine einzige Sitzung anberaumt worden ist. In dieser sind übrigens die in Berlin angenommenen Sätze von den hiesigen Prinzipalen als zu hoch abgelehnt worden. Unter Berücksichtigung verschiedener Umstände wurden nun mit Genehmigung unsrer Zentralkommission dem Aikordarif III der Schriftgießereibezirke neue Vorschläge für den Matrizenbohrerarif unterbreitet. Trotz mehrfachen Drängens von Arbeitnehmereite verhält sich die Prinzipalität selber völlig passiv. Da mag wohl der stärkste Geduldsfaden reihen, und in der Verammlung wurde denn auch von mehreren Rednern der wahre Grund für die Verschleppungssaktik ans Licht gezogen. Es liegt in der Natur der Sache, daß auch die Frage nach den freibenden Kräften im andern Lager gestreift wurde. Die Aussprache spielte schließlich in einer Resoluktion, die dann dem Vorsitzenden des Kreisvereins III sowie den einzelnen Firmenbüros überreicht worden ist: „Die am 11. Mai tagende Versammlung der Schriftschneidervereinsgung erhebt scharfsten Protest gegen die unerhörte Verschleppung der Beratung der Aikordarif für Schriftschneider, Matrizenbohrer und Maschinensampelschneider durch die Prinzipalität. Sie weist besonders auf die Inkonsequenz der Herren Schriftgießereibezirke hin, die auf der einen Seite stets für die Arbeit im Berednen eintreten, auf der andern Seite jedoch die Beratung der in Frage kommenden Tarifs ungenem in die Länge ziehen. Die Schriftschneider, Matrizenbohrer und Maschinensampelschneider erklären ferner, daß sie bis zum Inkrafttreten neuer Tarifs alle vorkommenden Arbeiten nur im gewissen Gelde herstellen können.“

□ □ □ □ □ Rundschau □ □ □ □ □

Nachahmenswertes Beispiel. In Hamburg gewährte die Buchdruckerei Rothchild, Behrens & Co. ihrem gesamten technischen Personal eine Wirtschaftsbefähigung durch Auszahlung eines dreifachen Wochenlohnes (einschließlich des gewöhnlichen Wochenlohnes).

Gebührenprüfungen. In Kiel unterzogen sich 7 Seher und 2 Drucker der Gebührenprüfung. Resultat: 6 „Gut“ und 3 „Genügend“. — In der diesjährigen Prüfung im Handwerkskammerbezirk Erfurt beteiligten sich 15 Seher, 11 Drucker, 1 Stereotypist und 1 Schriftgießer aus Erfurt und 1 Schweizerdegen aus Kassel. Für die Seher wurden folgende Gesamtskizzen erteilt: 6 „Gut“, 6 „Fast gut“, 2 „Genügend“ und 1 „Unzulänglich“. Den Druckern konnten folgende Noten erteilt werden: 3 „Recht gut“, 4 „Gut“ und 4 „Genügend“. Der Stereotypist, Schriftgießer und Schweizerdegen erhielten die Note „Gut“. Als praktische Aufgaben waren die von der Buchdruckerlehranstalt des Vereins Leipziger Buchdruckerelbhaber gestellt worden.

Meisterprüfung. Vor der Gewerkschammer Leipzig legten folgende Kollegen als Besucher des Technikums für Buchdrucker die Meisterprüfung mit Erfolg ab: Otto Benzke (Neubaudensleben), Fritz Hofmann (Leipzig) und Hans Wanger (Kempten i. Allgäu).

Buchdrucker in öffentlichen Diensten. In Reife wurde Kollege Adolf Müller zum Stadtoberordneten gewählt.

Stinnes als zukünftiger Diktator der deutschen bürgerlichen Presse. (Berichtigung.) Von der Redaktion der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“ werden wir ersucht, festzustellen, daß die Behauptung, unter den lebzig Provinzialblättern, die Stinnes schon in seinen Machtbereich gebracht habe, befinde sich auch die „Königsberger Allgemeine Zeitung“, nicht der Wahrheit entspricht. Weder von Herrn Stinnes, noch von irgendeiner anderen Seite ist an die „Königsberger Allgemeine Zeitung“ mit Verhandlungsabläufen herangetreten worden. Wir haben zu dieser Richtfeststellung zu bemerken, daß wir die betreffenden Angaben in mehreren demokratischen wie sozialistischen Tagesblättern gefunden haben. — Bei dieser Gelegenheit seien bezüglich der Pläne, die der erste deutsche Milliardär und Kräftemagnat Stinnes in Hinblick auf die deutsche Presse durchzuführen trachtet, noch folgende Mitteilungen des Berliner „Vorwärts“ hier zur Kenntnis unserer Leser gebracht: Stinnes und seine ihm wirtschaftlich und politisch nahestehenden Freunde beabsichtigen schon seit einiger Zeit die Gründung eines großen deutschen Weltblattes, das in seiner Aufmachung alles in den Schalen stellen soll, was bisher im deutschen Zeitungswesen geleistet worden ist; ein

Blatt im Stile des Pariser „Matin“, der durch seine glänzende journalistische Aufmachung und seinen hervorragenden Nachrichtendienst eine Millionenzahl von Lesern gewann, die er dann in den Dienst seiner chauvinistischen Politik spannt. Bereits seit zwei Monaten sind die Agenten Stinnes' dabei, in ganz Deutschland nach den geeigneten journalistischen Kräften zu suchen. Ein großzügiges Korrespondentenetz im Ausland ist mit Hilfe der internationalen Geschäftsbeziehungen von Stinnes im Werden. Trotz der Krise des Zeitungsgeschäftes glaubt man auch des finanziellen Erfolges sicher zu sein, weil man sich längst sämtliche für den Betrieb der Zeitung notwendigen Rohmaterialien gesichert hat. Stinnes hat Wälder für das Papierholz, er hat Metall, er ist an den in Frage kommenden Maschinenfabriken beteiligt, er hat bereits eine Papier- und Holzstoffabrik erworben sowie eine Schriftgießerei. Alles zum Betriebe der Zeitung Notwendige wird er selbst produzieren. Die Valutalagen, die den Nachrichtendienst der andern großen Blätter erschweren, können ihn nicht brühen, der im Zustande ist an allerhand Unternehmungen beteiligt ist, die dort Rieseineinnahmen in der Währung der betreffenden Länder haben und von denen winzige Bruchteile genügen, um Herrn Stinnes einen fabelhaften Nachrichtendienst zu beschaffen.

Öffene Stelle für Arbeiterreferent. Vom gewerkschaftlichen Ortsauschuss in Kempten (Allgäu) wird ein red- und schriftgewandter Bezirksarbeitersekretär gesucht, der mit der Sozialgehegung völlig vertraut ist. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind bis spätestens 23. Mai an J. Sieber in Kempten, „Bürgeraal“, unter dem Kennwort „Bewerbung“ zu richten.

Privatkapitalistische Krisis in der Schuhindustrie. Nach Meldungen der Tagespresse sind die Pirmasener Schuhfabriken mit Millionen wertiger Schuhe angefüllt, ohne daß seit Wochen ein neuemwertiger Verkauf zu verzeichnen war. Infolgedessen haben schon sogenannte Notverkäufe mit außerordentlichen „Verlusten“ stattgefunden, wodurch viele Fabriken in Zahlungsschwierigkeiten geraten sein sollen. Vier große Fabriken haben bereits Konkurs angefragt, während zwölf weitere Fabriken die Betriebe schließen und die Arbeiter entlassen. In Anbetracht der großen Schuld, in der die Mehrheit des deutschen Volkes steckt, wäre es daher dringend nötig, daß gegenüber dieser privatkapitalistischen Substanz in der Schuhindustrie sofort energig eingeschritten wird. Denn die angeblischen Verluste dieser zum größten Teil wohl nur im Ausfalle spekulativer Riesengewinne bestehende Sache der von dieser Entwicklung ganz besonders in Mitleidenschaft gezogenen Gewerkschaften müßte es sein, hier den Silber bei den Söhnern zu pocken und den selgen Profitjägern in der Schuhindustrie so schnell wie möglich das Wasser völlig abzugraben.

Briefkasten

M. M. in Reife: Verband der Buch- und Steinbruckerhilfsarbeiter und -arbeiterinnen, Leipzig, Raucher Straße 19/21. — **Maschinenreferent:** Die Sache hätte doch noch kürzer gefaßt werden können, auch wenn die Zerlegung auf die Schöpfung des Sterns nicht einmal so richtig wäre. Verhöhnung nicht er folgen. Wie die Dinge aber jetzt liegen, dürfte das nicht so leicht möglich sein. Wir wären uns schließlich selbst keinen Rat mehr, bis zur Generaterversammlung mit allem fertig zu werden. Nach dem die Resolutionshochzeit über die Tarifausführung herein. Das kostet viel Raum, ändert aber doch nichts. — **O. P. in B.:** I. In der Ferienliste können wir bei dem jetzt bis zum Anstehende gegebenen Papiermangel das Wort nicht erteilen. 2. Die andre Sache möchten wir recht bald bringen — aber! M. in B.: I. Den Brief für Nr. 56 zu erfüllen, ist rein unmöglich. Wir müssen froh sein, wenn darin der Überblick über die verschiedenen wichtigen Maßnahmen untergebracht werden kann. Es wird nun auch mit der Artikelabnahme langamer gehen, da zur Tarifausführung der Papierverbrauch zu groß war. 2. Dem anderen Wunsch können wir zur gegebenen Zeit nur mit ganzen Nummern erfüllen. — **M. O. in S.:** Danken für gest. Mitteilungen. Der Mann hat mit seinem Ende keine Teilnahme unter den Gehilfen hervorgerufen. — **M. G. in S.:** Ich noch nicht gefaßt, kann also eingeleitet werden. — **G. B. in B.:** In der Stellenliste wird, sofort nach der Wahl, dann bleiben noch die Berichte vom 1. u. 3. u. 5. u. 7. u. 9. u. 11. u. 13. u. 15. u. 17. u. 19. u. 21. u. 23. u. 25. u. 27. u. 29. u. 31. u. 33. u. 35. u. 37. u. 39. u. 41. u. 43. u. 45. u. 47. u. 49. u. 51. u. 53. u. 55. u. 57. u. 59. u. 61. u. 63. u. 65. u. 67. u. 69. u. 71. u. 73. u. 75. u. 77. u. 79. u. 81. u. 83. u. 85. u. 87. u. 89. u. 91. u. 93. u. 95. u. 97. u. 99. u. 101. u. 103. u. 105. u. 107. u. 109. u. 111. u. 113. u. 115. u. 117. u. 119. u. 121. u. 123. u. 125. u. 127. u. 129. u. 131. u. 133. u. 135. u. 137. u. 139. u. 141. u. 143. u. 145. u. 147. u. 149. u. 151. u. 153. u. 155. u. 157. u. 159. u. 161. u. 163. u. 165. u. 167. u. 169. u. 171. u. 173. u. 175. u. 177. u. 179. u. 181. u. 183. u. 185. u. 187. u. 189. u. 191. u. 193. u. 195. u. 197. u. 199. u. 201. u. 203. u. 205. u. 207. u. 209. u. 211. u. 213. u. 215. u. 217. u. 219. u. 221. u. 223. u. 225. u. 227. u. 229. u. 231. u. 233. u. 235. u. 237. u. 239. u. 241. u. 243. u. 245. u. 247. u. 249. u. 251. u. 253. u. 255. u. 257. u. 259. u. 261. u. 263. u. 265. u. 267. u. 269. u. 271. u. 273. u. 275. u. 277. u. 279. u. 281. u. 283. u. 285. u. 287. u. 289. u. 291. u. 293. u. 295. u. 297. u. 299. u. 301. u. 303. u. 305. u. 307. u. 309. u. 311. u. 313. u. 315. u. 317. u. 319. u. 321. u. 323. u. 325. u. 327. u. 329. u. 331. u. 333. u. 335. u. 337. u. 339. u. 341. u. 343. u. 345. u. 347. u. 349. u. 351. u. 353. u. 355. u. 357. u. 359. u. 361. u. 363. u. 365. u. 367. u. 369. u. 371. u. 373. u. 375. u. 377. u. 379. u. 381. u. 383. u. 385. u. 387. u. 389. u. 391. u. 393. u. 395. u. 397. u. 399. u. 401. u. 403. u. 405. u. 407. u. 409. u. 411. u. 413. u. 415. u. 417. u. 419. u. 421. u. 423. u. 425. u. 427. u. 429. u. 431. u. 433. u. 435. u. 437. u. 439. u. 441. u. 443. u. 445. u. 447. u. 449. u. 451. u. 453. u. 455. u. 457. u. 459. u. 461. u. 463. u. 465. u. 467. u. 469. u. 471. u. 473. u. 475. u. 477. u. 479. u. 481. u. 483. u. 485. u. 487. u. 489. u. 491. u. 493. u. 495. u. 497. u. 499. u. 501. u. 503. u. 505. u. 507. u. 509. u. 511. u. 513. u. 515. u. 517. u. 519. u. 521. u. 523. u. 525. u. 527. u. 529. u. 531. u. 533. u. 535. u. 537. u. 539. u. 541. u. 543. u. 545. u. 547. u. 549. u. 551. u. 553. u. 555. u. 557. u. 559. u. 561. u. 563. u. 565. u. 567. u. 569. u. 571. u. 573. u. 575. u. 577. u. 579. u. 581. u. 583. u. 585. u. 587. u. 589. u. 591. u. 593. u. 595. u. 597. u. 599. u. 601. u. 603. u. 605. u. 607. u. 609. u. 611. u. 613. u. 615. u. 617. u. 619. u. 621. u. 623. u. 625. u. 627. u. 629. u. 631. u. 633. u. 635. u. 637. u. 639. u. 641. u. 643. u. 645. u. 647. u. 649. u. 651. u. 653. u. 655. u. 657. u. 659. u. 661. u. 663. u. 665. u. 667. u. 669. u. 671. u. 673. u. 675. u. 677. u. 679. u. 681. u. 683. u. 685. u. 687. u. 689. u. 691. u. 693. u. 695. u. 697. u. 699. u. 701. u. 703. u. 705. u. 707. u. 709. u. 711. u. 713. u. 715. u. 717. u. 719. u. 721. u. 723. u. 725. u. 727. u. 729. u. 731. u. 733. u. 735. u. 737. u. 739. u. 741. u. 743. u. 745. u. 747. u. 749. u. 751. u. 753. u. 755. u. 757. u. 759. u. 761. u. 763. u. 765. u. 767. u. 769. u. 771. u. 773. u. 775. u. 777. u. 779. u. 781. u. 783. u. 785. u. 787. u. 789. u. 791. u. 793. u. 795. u. 797. u. 799. u. 801. u. 803. u. 805. u. 807. u. 809. u. 811. u. 813. u. 815. u. 817. u. 819. u. 821. u. 823. u. 825. u. 827. u. 829. u. 831. u. 833. u. 835. u. 837. u. 839. u. 841. u. 843. u. 845. u. 847. u. 849. u. 851. u. 853. u. 855. u. 857. u. 859. u. 861. u. 863. u. 865. u. 867. u. 869. u. 871. u. 873. u. 875. u. 877. u. 879. u. 881. u. 883. u. 885. u. 887. u. 889. u. 891. u. 893. u. 895. u. 897. u. 899. u. 901. u. 903. u. 905. u. 907. u. 909. u. 911. u. 913. u. 915. u. 917. u. 919. u. 921. u. 923. u. 925. u. 927. u. 929. u. 931. u. 933. u. 935. u. 937. u. 939. u. 941. u. 943. u. 945. u. 947. u. 949. u. 951. u. 953. u. 955. u. 957. u. 959. u. 961. u. 963. u. 965. u. 967. u. 969. u. 971. u. 973. u. 975. u. 977. u. 979. u. 981. u. 983. u. 985. u. 987. u. 989. u. 991. u. 993. u. 995. u. 997. u. 999. u. 1001. u. 1003. u. 1005. u. 1007. u. 1009. u. 1011. u. 1013. u. 1015. u. 1017. u. 1019. u. 1021. u. 1023. u. 1025. u. 1027. u. 1029. u. 1031. u. 1033. u. 1035. u. 1037. u. 1039. u. 1041. u. 1043. u. 1045. u. 1047. u. 1049. u. 1051. u. 1053. u. 1055. u. 1057. u. 1059. u. 1061. u. 1063. u. 1065. u. 1067. u. 1069. u. 1071. u. 1073. u. 1075. u. 1077. u. 1079. u. 1081. u. 1083. u. 1085. u. 1087. u. 1089. u. 1091. u. 1093. u. 1095. u. 1097. u. 1099. u. 1101. u. 1103. u. 1105. u. 1107. u. 1109. u. 1111. u. 1113. u. 1115. u. 1117. u. 1119. u. 1121. u. 1123. u. 1125. u. 1127. u. 1129. u. 1131. u. 1133. u. 1135. u. 1137. u. 1139. u. 1141. u. 1143. u. 1145. u. 1147. u. 1149. u. 1151. u. 1153. u. 1155. u. 1157. u. 1159. u. 1161. u. 1163. u. 1165. u. 1167. u. 1169. u. 1171. u. 1173. u. 1175. u. 1177. u. 1179. u. 1181. u. 1183. u. 1185. u. 1187. u. 1189. u. 1191. u. 1193. u. 1195. u. 1197. u. 1199. u. 1201. u. 1203. u. 1205. u. 1207. u. 1209. u. 1211. u. 1213. u. 1215. u. 1217. u. 1219. u. 1221. u. 1223. u. 1225. u. 1227. u. 1229. u. 1231. u. 1233. u. 1235. u. 1237. u. 1239. u. 1241. u. 1243. u. 1245. u. 1247. u. 1249. u. 1251. u. 1253. u. 1255. u. 1257. u. 1259. u. 1261. u. 1263. u. 1265. u. 1267. u. 1269. u. 1271. u. 1273. u. 1275. u. 1277. u. 1279. u. 1281. u. 1283. u. 1285. u. 1287. u. 1289. u. 1291. u. 1293. u. 1295. u. 1297. u. 1299. u. 1301. u. 1303. u. 1305. u. 1307. u. 1309. u. 1311. u. 1313. u. 1315. u. 1317. u. 1319. u. 1321. u. 1323. u. 1325. u. 1327. u. 1329. u. 1331. u. 1333. u. 1335. u. 1337. u. 1339. u. 1341. u. 1343. u. 1345. u. 1347. u. 1349. u. 1351. u. 1353. u. 1355. u. 1357. u. 1359. u. 1361. u. 1363. u. 1365. u. 1367. u. 1369. u. 1371. u. 1373. u. 1375. u. 1377. u. 1379. u. 1381. u. 1383. u. 1385. u. 1387. u. 1389. u. 1391. u. 1393. u. 1395. u. 1397. u. 1399. u. 1401. u. 1403. u. 1405. u. 1407. u. 1409. u. 1411. u. 1413. u. 1415. u. 1417. u. 1419. u. 1421. u. 1423. u. 1425. u. 1427. u. 1429. u. 1431. u. 1433. u. 1435. u. 1437. u. 1439. u. 1441. u. 1443. u. 1445. u. 1447. u. 1449. u. 1451. u. 1453. u. 1455. u. 1457. u. 1459. u. 1461. u. 1463. u. 1465. u. 1467. u. 1469. u. 1471. u. 1473. u. 1475. u. 1477. u. 1479. u. 1481. u. 1483. u. 1485. u. 1487. u. 1489. u. 1491. u. 1493. u. 1495. u. 1497. u. 1499. u. 1501. u. 1503. u. 1505. u. 1507. u. 1509. u. 1511. u. 1513. u. 1515. u. 1517. u. 1519. u. 1521. u. 1523. u. 1525. u. 1527. u. 1529. u. 1531. u. 1533. u. 1535. u. 1537. u. 1539. u. 1541. u. 1543. u. 1545. u. 1547. u. 1549. u. 1551. u. 1553. u. 1555. u. 1557. u. 1559. u. 1561. u. 1563. u. 1565. u. 1567. u. 1569. u. 1571. u. 1573. u. 1575. u. 1577. u. 1579. u. 1581. u. 1583. u. 1585. u. 1587. u. 1589. u. 1591. u. 1593. u. 1595. u. 1597. u. 1599. u. 1601. u. 1603. u. 1605. u. 1607. u. 1609. u. 1611. u. 1613. u. 1615. u. 1617. u. 1619. u. 1621. u. 1623. u. 1625. u. 1627. u. 1629. u. 1631. u. 1633. u. 1635. u. 1637. u. 1639. u. 1641. u. 1643. u. 1645. u. 1647. u. 1649. u. 1651. u. 1653. u. 1655. u. 1657. u. 1659. u. 1661. u. 1663. u. 1665. u. 1667. u. 1669. u. 1671. u. 1673. u. 1675. u. 1677. u. 1679. u. 1681. u. 1683. u. 1685. u. 1687. u. 1689. u. 1691. u. 1693. u. 1695. u. 1697. u. 1699. u. 1701. u. 1703. u. 1705. u. 1707. u. 1709. u. 1711. u. 1713. u. 1715. u. 1717. u. 1719. u. 1721. u. 1723. u. 1725. u. 1727. u. 1729. u. 1731. u. 1733. u. 1735. u. 1737. u. 1739. u. 1741. u. 1743. u. 1745. u. 1747. u. 1749. u. 1751. u. 1753. u. 1755. u. 1757. u. 1759. u. 1761. u. 1763. u. 1765. u. 1767. u. 1769. u. 1771. u. 1773. u. 1775. u. 1777. u. 1779. u. 1781. u. 1783. u. 1785. u. 1787. u. 1789. u. 1791. u. 1793. u. 1795. u. 1797. u. 1799. u. 1801. u. 1803. u. 1805. u. 1807. u. 1809. u. 1811. u. 1813. u. 1815. u. 1817. u. 1819. u. 1821. u. 1823. u. 1825. u. 1827. u. 1829. u. 1831. u. 1833. u. 1835. u. 1837. u. 1839. u. 1841. u. 1843. u. 1845. u. 1847. u. 1849. u. 1851. u. 1853. u. 1855. u. 1857. u. 1859. u. 1861. u. 1863. u. 1865. u. 1867. u. 1869. u. 1871. u. 1873. u. 1875. u. 1877. u. 1879. u. 1881. u. 1883. u. 1885. u. 1887. u. 1889. u. 1891. u. 1893. u. 1895. u. 1897. u. 1899. u. 1901. u. 1903. u. 1905. u. 1907. u. 1909. u. 1911. u. 1913. u. 1915. u. 1917. u. 1919. u. 1921. u. 1923. u. 1925. u. 1927. u. 1929. u. 1931. u. 1933. u. 1935. u. 1937. u. 1939. u. 1941. u. 1943. u. 1945. u. 1947. u. 1949. u. 1951. u. 1953. u. 1955. u. 1957. u. 1959. u. 1961. u. 1963. u. 1965. u. 1967. u. 1969. u. 1971. u. 1973. u. 1975. u. 1977. u. 1979. u. 1981. u. 1983. u. 1985. u. 1987. u. 1989. u. 1991. u. 1993. u. 1995. u. 1997. u. 1999. u. 2001. u. 2003. u. 2005. u. 2007. u. 2009. u. 2011. u. 2013. u. 2015. u. 2017. u. 2019. u. 2021. u. 2023. u. 2025. u. 2027. u. 2029. u. 2031. u. 2033. u. 2035. u. 2037. u. 2039. u. 2041. u. 2043. u. 2045. u. 2047. u. 2049. u. 2051. u. 2053. u. 2055. u. 2057. u. 2059. u. 2061. u. 2063. u. 2065. u. 2067. u. 2069. u. 2071. u. 2073. u. 2075. u. 2077. u. 2079. u. 2081. u. 2083. u. 2085. u. 2087. u. 2089. u. 2091. u. 2093. u. 2095. u. 2097. u. 2099. u. 2101. u. 2103. u. 2105. u. 2107. u. 2109. u. 2111. u. 2113. u. 2115. u. 2117. u. 2119. u. 2121. u. 2123. u. 2125. u. 2127. u. 2129. u. 2131. u. 2133. u. 2135. u. 2137. u. 2139. u. 2141. u. 2143. u. 2145. u. 2147. u. 2149. u. 2151. u. 2153. u. 2155. u. 2157. u. 2159. u. 2161. u. 2163. u. 2165. u. 2167. u. 2169. u. 2171. u. 2173. u. 2175. u. 2177. u. 2179. u. 2181. u. 2183. u. 2185. u. 2187. u. 2189. u. 2191. u. 2193. u. 2195. u. 2197. u. 2199. u. 2201. u. 2203. u. 2205. u. 2207. u. 2209. u. 2211. u. 2213. u. 2215. u. 2217. u. 2219. u. 2221. u. 2223. u. 2225. u. 2227. u. 2229. u. 2231. u. 2233. u. 2235. u. 2237. u. 2239. u. 2241. u. 2243. u. 2245. u. 2247. u. 2249. u. 2251. u. 2253. u. 2255. u. 2257. u. 2259. u. 2261. u. 2263. u. 2265. u. 2267. u. 2269. u. 2271. u. 2273. u. 2275. u. 2277. u. 2279. u. 2281. u. 2283. u. 2285. u. 2287. u. 2289. u. 2291. u. 2293. u. 2295. u. 2297. u. 2299. u. 2301. u. 2303. u. 2305. u. 2307. u. 2309. u. 2311. u. 2313. u. 2315. u. 2317. u. 2319. u. 2321. u. 2323. u. 2325. u. 2327. u. 2329. u. 2331. u. 2333. u. 2335. u. 2337. u. 2339. u. 2341. u. 2343. u. 2345. u. 2347. u. 2349. u. 2351. u. 2353. u. 2355. u. 2357. u. 2359. u. 2361. u. 2363. u. 2365. u. 2367. u. 2369. u. 2371. u. 2373. u. 2375. u. 2377. u. 2379. u. 2381. u. 2383. u. 2385. u. 2387. u. 2389. u. 2391. u. 2393. u. 2395. u. 2397. u. 2399. u. 2401. u. 2403. u. 2405. u. 2407. u. 2409. u. 2411. u. 2413. u. 2415. u. 2417. u. 2419. u. 2421. u. 2423. u. 2425. u. 2427. u. 2429. u. 2431. u. 2433. u. 2435. u. 2437. u. 2439. u. 2441. u. 2443. u. 2445. u. 2447. u. 2449. u. 2451. u. 2453. u. 2455. u. 2457. u. 2459. u. 2461. u. 2463. u. 2465. u. 2467. u. 2469. u. 2471. u. 2473. u. 2475. u. 2477. u. 2479. u. 2481. u. 2483. u. 2485. u. 2487. u. 2489. u. 2491. u. 2493. u. 2495. u. 2497. u. 2499. u. 2501. u. 2503. u. 2505. u. 2507. u. 2509. u. 2511. u. 2513. u. 2515. u. 2517. u. 2519. u. 2521. u. 2523. u. 2525. u. 2527. u. 2529. u. 2531. u. 2533. u. 2535. u. 2537. u. 2539. u. 2541. u. 2543. u. 2545. u. 2547. u. 2549. u. 2551. u. 2553. u. 2555. u. 2557. u. 2559. u. 2561. u. 2563. u. 2565. u. 2567. u. 2569. u. 2571. u. 2573. u. 2575. u. 2577. u. 2579. u. 2581. u. 2583. u. 2585. u. 2587. u. 2589. u. 2591. u. 2593. u. 2595. u. 2597. u. 2599. u. 2601. u. 2603. u. 2605. u. 2607. u. 2609. u. 2611. u. 2613. u. 2615. u. 2617. u. 2619. u. 2621. u. 2623. u. 2625. u. 2627. u. 2629. u. 2631. u. 2633. u. 2635. u. 2637. u. 2639. u. 2641. u. 2643. u. 2645. u. 2647. u. 2649. u. 2651. u. 2653. u. 2655. u. 2657. u. 2659. u. 2661. u. 2663. u. 2665. u. 2667. u. 2669. u. 2671. u. 2673. u. 2675. u. 2677. u. 2679. u. 2681. u. 2683. u. 2685. u. 2687. u. 2689. u. 2691. u. 2693. u. 2695. u. 2697. u. 2699. u. 2701. u. 2703. u. 2705. u. 2707. u. 2709. u. 2711. u. 2713